Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
2. Prävention als Herausforderung. Der Verletzlichkeit und Handlungsfähigkeit von Kindern gerecht werden und alle Akteure befähigen	
2.1 Verletzlichkeit und Handlungsfähigkeit. Skizzierung der theoretischen Rahmung	13
2.2 „Mein Körper gehört mir!“ und Schlussfolgerungen für die Evaluation des Netzwerkes in Bielefeld	15
2.3 Relevante Diskussionen aus der Forschung: Zur Definition	17
2.4 Relevante Befunde aus der Forschung: Zur Prävalenz	22
2.5 Präventionsprogramme: Inhalte, fachliche Kritik und Forschungsstand	24
2.6 „Mein Körper gehört mir!“ in Bielefeld	28
3. Studiendesign	
3.1 Die Erhebungsmethoden der Evaluation	33
3.2 Die quantitative Fragebogenerhebung	34
3.2.1 Inhaltlicher Aufbau und verwendete Skalen: Fragebogen Kinder	34
3.2.2 Inhaltlicher Aufbau Fragebogen Eltern	39
3.2.3 Inhaltlicher Aufbau Fragebogen Schulleitungen	40
3.3 Die qualitative Erhebung	40
3.3.1 Das Gruppendiskussionsverfahren	41
3.3.2 Das Leitfadeninterview	41
3.3.3 Beschreibung des Feldzugangs, Feldnotizen und Beschreibung des Samples	42
3.4 Zur Auswertung der Daten	44
3.4.1 Die Auswertung des quantitativen Teils	44
3.4.2 Die Auswertung des qualitativen Teils	44
3.5 Methodenreflexion	46
3.6 Forschungsethik	48

4.	Gelingen und Nutzen von Prävention. Erfahrungen und Deutungen der Fach- und Lehrkräfte und Rahmenbedingungen ihres fachlichen Handelns	49
4.1	Gelingensbedingungen von Prävention und die eigene Rolle. Befunde aus der Gruppendiskussion mit den Theaterpädagog_innen	50
4.2	Prävention in der Schule. Perspektiven der Lehrkräfte	55
4.2.1	Adressat_innen des Präventionsprojekts „Mein Körper gehört mir!“ aus der Perspektive der Lehrkräfte	56
4.2.2	Nutzen des Projekts aus schulischer Sicht	58
4.2.3	Einbettung des Projekts in den Unterricht	66
4.2.4	Reaktionen der Kinder – Erwartungen an die Kinder	71
4.2.5	Zusammenarbeit mit den Eltern als Teil von Präventionsarbeit	73
4.2.6	Verantwortungszuschreibungen und Prävention	76
4.3	Das Potenzial der Kindersprechstunde als Baustein von Prävention	78
4.3.1	Themen in der Kindersprechstunde und ihr Arrangement	79
4.3.2	Wirkungen des Projektes „Mein Körper gehört mir!“ in Bielefeld	82
4.3.3	Kompetenzen der Kinder	83
4.3.4	Alltag von Kindern heute	85
4.3.5	Sprechen über und Offenheit für Sexualität und sexuelle Gewalt	87
4.3.6	Kindeswohlgefährdung und Grenzen der Kindersprechstunde	89
4.3.7	Situation der Beratungsstellen	91
4.4	Ergebnisse aus der Befragung der Schulleitungen	92
5.	Die Perspektive von Eltern auf Prävention. Zu den Herausforderungen familiären Sprechens über Sexualität, sexuelle Gewalt und Schutz	
5.1	„Mein Körper gehört mir!“ in Bielefeld aus der Sicht von Eltern. Ausgewählte Fragebogenbefunde	99
5.2	Elterliche Perspektiven auf eine komplexe Thematik. Schlüsselthemen aus den Interviews mit den Bielefelder Eltern	102
5.2.1	Zur Ambivalenz der Adressierung und des Nutzen aus Sicht der Eltern	103
5.2.2	Zum eindeutigeren Nutzen für die Kinder aus Sicht der Eltern	110
5.2.3	Sprechen über „Mein Körper gehört mir!“	112
5.2.4	Verantwortlichkeit für Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder	117
5.2.5	Ängste und Ambivalenzen der Eltern	119
5.2.6	Befähigung und Sensibilisierung der Eltern	121

5.3	Annäherungen an die Thematik sexuelle Gewalt und das Potenzial von Prävention. Eltern in der Vergleichsgruppe	124
6.	„Mein Körper gehört mir!“ – Erfahrungen und Einschätzungen der Kinder	
6.1	Zum Ablauf der Kinderbefragung	133
6.2	Kinder als Adressat_innen der Prävention. Sample und Zufriedenheit mit dem Angebot	136
6.2.1	Das Sample der befragten Kinder	137
6.2.2	Prävention als Frage der Zufriedenheit teilnehmender Kinder	139
6.3	Wissen und Handlungsoptionen – Indikatoren für Präventionsarbeit	142
6.3.1	Wissen und Wissenszuwachs der Kinder im Rahmen der Durchführung von „Mein Körper gehört mir!“	143
6.3.2	Handlungsoptionen aufzeigen und erkennen	153
6.4	Weiterführende Perspektiven für Präventionsarbeit mit Kindern	157
7.	Herausforderungen für Prävention auf der Basis relevanter Themen aller Akteure	
7.1	Sexualität und sexuelle Gewalt: Sprache und Sprachlosigkeit	161
7.2	„Mein Körper gehört mir!“ als „thematische Insel“: Präventionselemente des Projekts und Sprechen über sexuelle Gewalt und Sexualität	163
7.3	Mangel an Eindeutigkeit: Wahrnehmung von Kindern mit Blick auf (kindliche) Sexualität	168
7.4	Interesse und Verantwortung der Erwachsenen in der Prävention	169
7.5	Der Zeitpunkt des Projekts und das Alter der Kinder	170
7.6	Elterliche Prävention und Geschlecht – Mütter und Väter	172
7.7	Die „Schuldfrage“ in der Prävention von sexueller Gewalt	173
	Literatur	177
	Anhang	183